

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
I. Einführung: Probleme des Parlamentsvergleichs	1
II. Staatsgründung unter Besatzungsherrschaft	25
III. Repräsentanten und Repräsentierte	47
IV. Vorgaben der Verfassungen	153
V. Organisation und Arbeitsweise	233
VI. Politikfelder	325
VII. Medien und öffentliche Meinung	477
VIII. US-Kongreß und Deutscher Bundestag im Vergleich. Ein ergänzendes Resümee	517
IX. Statistischer Anhang	569
Verzeichnis der Autoren und Herausgeber	607

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VIII
I. Einführung	
<i>Uwe Thaysen, Roger H. Davidson</i>	
Probleme des Parlamentsvergleichs	1
Kongreß und Bundestag als Forschungsobjekte	1
Rang der Untersuchungsobjekte	1
Naheliegende Fragen, schwierige Antworten	2
Parlamentarismusforschung im Vergleich	4
Semantische Schwierigkeiten	4
Kontingenter Kontext	5
Zwei Zweikammersysteme?	7
Analysen zur Infrastruktur	8
Deutsche Forschung im Nachvollzug amerikanischer Ansätze	9
Boom im Gefolge der „Behavioral Revolution“	10
Rückkehr zur traditionellen Historiographie?	11
Eindrucksvolle Zwischenbilanz	12
Neo-institutionalistischer Impuls?	13
Politische Kultur – Parlamentarismuskultur?	14
Vergleichende Parlamentarismusforschung	14
Vergleich von Regierungssystemen	14
Der Zwillingsmangel: theoretisches und komparatives Defizit	16
Leitmotiv: Technik und ihre Folgen	17
Aufbau des Buches	18
II. Staatsgründung unter Besatzungsherrschaft	25
Kapitel 1:	
<i>Martin J. Hillenbrand</i>	
Amerika und die Entstehung des Bundestages	28
Deutschland nach dem Krieg	28
Konstituierung des Parlamentarischen Rats	29

Eingriffe der Alliierten	33
Der Weg aus der Sackgasse	36
Der amerikanische Beitrag	38
Mythos und Realität	41
III. Repräsentanten und Repräsentierte	47
Kapitel 2:	
<i>Roger H. Davidson</i>	
Der Kongreß als repräsentative Institution	49
Zum Begriff „Repräsentation“	50
Individuelle und institutionelle Repräsentation	52
Repräsentation durch Abgeordnete	54
Zur Demographie des Kongresses	54
Politik-Repräsentation (policy representation)	56
Imagepflege und Distriktbetreuung	59
Repräsentation durch den Kongreß	62
Wählerauftrag	63
Die Macht der Parteien	64
Repräsentation durch Ausschüsse	66
Aufstieg der „informal caucuses“	67
Pluralismus, Technologie und neue Formen der Repräsentation	69
Kapitel 3:	
<i>Uwe Thaysen</i>	
Repräsentation in der Bundesrepublik Deutschland	73
Deutsche Akzentuierung: Parteienstaat versus Abgeordneten- freiheit	74
Verfassungsnorm: Parteien- und Parlamentsstaat	76
Verfassungswirklichkeit: Befunde der Repräsentationsleistung	83
Elektorale Stabilität	84
Beinahe plebiszitär autorisierte Regierungen	87
Bevölkerung und Bundestag: Differenz der Sozialprofile	89
Gesetzgebung zu wessen Gunsten?	91
Akzeptanz des Bundestages und seiner Mitglieder in der öffentlichen Meinung	94
Zwei Parlamente auch in der Bundesrepublik?	94
Bundestag und Abgeordnete im Urteil der Bürger	95
Repräsentationsprobleme	97
Mehrheit unter föderativem Vorbehalt	97
Aktueller Disput: Wahrheit statt Mehrheit?	98

Defizit an Öffentlichkeit	99
Charakteristika westdeutscher Politik: Konsensualismus und Sozialstaatlichkeit	101
Kapitel 4:	
<i>Nelson W. Polsby</i>	
Die soziale Zusammensetzung des Kongresses	108
Kontinuität der Kompetenz	108
Das Zwei-Kammer-System	110
Geographie und Demographie	112
Regionales Miniaturporträt	112
Soziale Selektion	114
Religionszugehörigkeiten	120
Episkopale und Presbyter	120
Katholiken und Juden	121
Technologische Fachkenntnisse	125
Kapitel 5:	
<i>Heino Kaack</i>	
Die soziale Zusammensetzung des Deutschen Bundestages	128
Die berufsstrukturelle Schichtung des Bundestages	128
Mandatsausübung und Berufstätigkeit	128
Theoretische Grundannahmen zur Professionalisierung	129
Verzahnung von beruflicher und politischer Karriere	130
„Berufspolitiker“	131
Weitere politiknahe Gruppen	133
Unterrepräsentierte Gruppen	134
Sozialprofile der Parteien im Bundestag	134
Das Parlament als Funktionselite	135
Alters- und Anciennitätsstruktur des Bundestages	135
Eintrittsalter von Abgeordneten	136
Parlamentsneulinge	136
Wiederwahlquoten	137
Altersschichtung und Anciennität	138
Politische Generationen	139
Führungselite im parlamentarischen Parteienstaat	140
Gesamtheit und Hierarchie der Positionen	140
Berufsgruppenschichtung der Führungseliten	142
Senioritätsprinzip	143
Eliten in Forschung und Technologie	143
Kriterien für die Bedeutung von Ausschüssen	143
Entstehung und Zusammensetzung des Ausschusses für Forschung und Technologie	144
Führungspositionen auf Regierungsebene	146

Personelle Etablierung eines neuen Fachgebietes	147
Zusammenfassung	148
IV. Vorgaben der Verfassungen	153
Kapitel 6:	
<i>Randall B. Ripley</i>	
Kongreß und Einzelstaaten:	
Zentralisierter Interessenausgleich	156
Ungewisse Kompetenzlinien	156
Das System der Bundeszuschüsse	158
Dominanz des Bundes	159
Zuschußtypen und Kongreßeinfluß	160
Zweckgebundene Zuschüsse	160
Einzelne Bundeszuschüsse	161
Weitere Kongreßaktivitäten	163
Rhetorik	163
Institutionelle Zielvorstellungen	164
Präsidentielle Initiativen	164
„Reagan-Revolution“	165
Umgestaltung des Zuschußsystems	165
„Neuer Föderalismus“	166
Die dominierenden Rahmenbedingungen	166
Nationale und lokale Politik	166
Kanäle politischer Karrieren	168
Motivationen der Kongreßmitglieder	168
Zwei-Kammer-System	169
Zentralisierter Interessenausgleich	170
Kapitel 7:	
<i>Hartmut Klatt</i>	
Bundestag und föderatives System	175
Grundlinien der bundesstaatlichen Ordnung	175
Entwicklung nach 1949	176
Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	177
Mitwirkung der Länder an der Bundespolitik	179
Mechanismen der Politikverflechtung	180
Der Bundestag im kooperativen Föderalismus	182
Zwischenparlamentarische Kooperation	182
Rolle der Abgeordneten	183
Wahrnehmung bundesstaatlicher Aufgaben	184
Forschungs- und Technologiepolitik	186
Bundestag und Bundesstaat	189

Parlamentarisch betriebene Zentralisierung	190
Wende zur Reföderalisierung	192
Verfassungspolitische Alternativen	193
Kapitel 8:	
<i>Abner Mikva</i>	
Kongreß und Dritte Gewalt	198
Das richterliche Prüfungsrecht	199
Stellung zu Legislative und Exekutive	202
Normen für die Verwaltung	202
Technologische Fragen	203
Auslegung der Absichten des Gesetzgebers	204
Das legislative Veto	205
Auseinandersetzungen zwischen den Gewalten	206
Prozeßberechtigung	207
Prärogative und Praktiken des Kongresses	208
Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen	210
Kongreß kontra Gerichte: Definition von Individualrechten	211
Gerichte kontra Kongreß: Entscheidung politischer Fragen	212
Die drei Gewalten: Spannung und Ausgleich	215
Kapitel 9:	
<i>Ernst Benda</i>	
Das Verhältnis von Parlament und Bundesverfassungsgericht	217
Gewaltenteilung im Grundgesetz	218
Verfassungsrechtsprechung im Spannungsfeld von Politik und Recht	221
Funktionelle Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit	223
Zubilligung von Experimentierräumen bei neuen Technologien	224
Nachbesserungspflicht im Technologiebereich	225
Kontrolle gesetzgeberischer Prognosen	226
Funktionelle Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit im Bereich der Außenpolitik	226
Beurteilung der Zwecktauglichkeit eines Gesetzes	227
Verfassungskonforme Auslegung	228
Prüfungsmaßstab bei der Anwendung des Gleichheitssatzes	228
Funktionelle Grenzen der Verfassungsinterpretation?	229
V. Organisation und Arbeitsweise	233
Kapitel 10:	
<i>Samuel C. Patterson</i>	
Parteien und Ausschüsse im Kongreß	236

Entwicklung der Kongreßparteien	237
Organisation der Parteien auf dem Kapitol	238
Die Parteiführung	239
Die Demokraten im Repräsentantenhaus	239
Die Republikaner im Repräsentantenhaus	241
Die Demokraten im Senat	243
Die Republikaner im Senat	244
Organisatorische Annäherung der Kongreßparteien	245
Programmatische Polarisierung der Kongreßparteien	245
Das Ausschußsystem	248
Besetzung der Ausschußposten	249
Ausschußdienste	251
Funktionen der Ausschüsse	252
Arbeitsweise	252
Entscheidungsfindung	254
Neues Gleichgewicht zwischen Kongreßparteien und Ausschüssen	257
 Kapitel 11: <i>Winfried Steffani</i>	
Parteien (Fraktionen) und Ausschüsse im Deutschen Bundestag . . .	260
Der Bundestag als „parlamentarisches Parlament“	260
Das Dreiecksverhältnis von Bundesregierung, Bundesstag und Bundesrat	262
Die Ausschüsse des Bundestages	265
Grundzüge des Ausschußsystems	265
Untersuchungsausschüsse	267
Ständige Ausschüsse	268
Ausschußbesetzungen und Organisation	270
Die Fraktionen des Bundestages	272
Der Bundestag als Fraktionenparlament	272
Zur Organisation der Fraktionen	274
Gruppenvielfalt innerhalb der Fraktionen	276
Fraktionen und Ausschüsse im Bundestag	278
 Kapitel 12: <i>Norman J. Ornstein</i>	
Interessenvertretung auf dem Kapitol	281
Explosion der Gruppenbildung	281
Typologie der Organisationen	286
Wirtschaftsverbände	286
High-Tech-Verbände	287
Gewerkschaftsverbände	289
Unterrepräsentierte	290

Weitere Gruppen	290
Symbiose von Interessen- und Volksvertretern	291
Vage Verrechtlichung des Lobbyismus	292
Aktionsformen	293
Die Konsequenzen	294
Unberechenbarkeit für alle	295
Spannungen zwischen Kongreß und Präsident	296
„Schmiede der Demokratie“	298
Kapitel 13:	
<i>Ferdinand Müller-Rommel</i>	
Interessengruppenvertretung im Deutschen Bundestag	300
Interessengruppenforschung in der Bundesrepublik	300
Klassifizierung von Interessengruppen	301
Struktur und Organisation	302
Handlungsfelder	302
Strategien der Interessendurchsetzung	303
Funktionsträger von Verbänden als Abgeordnete	304
Theoretische und empirische Prämissen	304
Verbändevertreter in den Fraktionen	305
Verbändevertreter in den Ausschüssen	308
Verbands- und parteipolitische Verflechtungen	314
Exkurs: Der Ausschuß für Forschung und Technologie	318
Zusammenfassung	320
VI. Politikfelder	325
Kapitel 14:	
<i>Alice M. Rivlin</i>	
Kongreß und Wirtschaftspolitik: Der Bundeshaushalt	329
Bedeutung des Haushalts	330
Phasen der Budgetierungsgeschichte	330
Reform im Kongreß der 70er Jahre	333
Theorie: Budget Reform Act (1974)	334
Praxis: Stagflation trotz Reform	335
Reagans Dilemma: Das Haushaltsdefizit	336
Die Antwort des Kongresses: Gramm-Rudman-Hollings	337
Erfordernis der 80er Jahre: Vereinfachung	339
Kapitel 15:	
<i>Klaus von Beyme</i>	
Wirtschafts- und Sozialpolitik im Deutschen Bundestag	342
Das Parlament – Quantité négligeable der Politikfeldforschung?	342

Policy-Kompetenz der Arbeitsparlamente	342
Parlamentarischer Handlungsbedarf	343
Institutionen und Formen der Intervention	344
Perioden parlamentarischer Mitwirkung	346
Die Adenauer-Ära: SPD-Fundamentalopposition	347
Der gemeinsame Rückzug aus der Sozialpolitik	348
Strukturpolitische Weichenstellungen	348
Reformpolitik im Dreiparteienkompromiß	348
Reformökonomisierung	349
Die „mitregierende“ Opposition	350
Die Schlüsselentscheidungen	350
Das Oppositionsverhalten	350
Die Autorität der Experten	352
Der elitäre Haushaltsausschuß	353
Planung und Evaluierung	353
Regierungserklärungen	353
Haushaltsdebatten	354
Kommissionen und Hearings	355
Grenzen der Problemlösungskapazität	358

Kapitel 16:

I.M. Destler

Die Stimme des Kongresses in der Außenpolitik	366
Kongreß und Präsident: Das grundlegende Gleichgewicht	366
1945–1970: Der preisgebende Kongreß	369
Die Befugnisse, Krieg zu führen (war powers)	370
Der CIA, Waffenverkäufe und internationaler Handel	371
Nach 1970: Der fordernde Kongreß	372
Verstärkung des außenpolitischen Potentials	373
War Powers Resolution	374
Beschränkungen des CIA	375
Veto des Kongresses bei Waffenverkäufen	375
Schnellverfahren für Handelsabkommen	376
Reagans Kampf mit dem Kongreß	377
Die Option der Öffentlichkeit	379

Kapitel 17:

Lothar Wilker

Bundestag und Außenpolitik	383
Normative Regelungen	383
Verfassungsbestimmungen	384
Faktische Einschränkungen der Verfassung	384
Selbstbeschränkungen des Bundestages	385
Parlamentarische Institutionen	386

Parlamentarische Instrumente	387
Formelle Mitwirkungsinstrumente	387
Faktische Mitwirkung des Plenums	389
Initiativen zu organisatorischer Erneuerung	390
Instrumente zur Informationsbeschaffung	391
Instrumente zur politischen Kontrolle	396
Parlamentarisches Legitimationsdefizit	397
Kapitel 18:	
<i>Alton Frye</i>	
Strategische Rüstungspolitik:	
Krieg und Frieden zwischen Kongreß und Präsident	400
Das Nachkriegsmodell: Kongreß und Präsident im Konsens (1945–1968)	400
Die unangefochtene Exekutive	400
Die Koalition der Insider	401
Polarisierung durch Professionalisierung des Kongresses (1970–1980)	402
Die politischen Strategen des Kongresses	403
Formen von Kongreßinterventionen	404
Eingriffe in den strategischen Zeitplan	404
Eingriffe in die strategische Richtung	407
Eingriffe in die strategischen Grundlinien	411
Führung des Kongresses bei der strategischen Planung (1980–1984)	412
Zusammenarbeit zwischen Kongreß und Präsident (1984–1987) . .	417
Entmystifizierung der Sicherheitspolitik	418
Kapitel 19:	
<i>Helmut Schäfer, Christian von Stechow</i>	
Kontrolle der Sicherheitspolitik	421
Prominenz der Verteidigungspolitik	421
Sonderstatus des Verteidigungsausschusses	422
Entstehung	423
Die Informationssünden der Regierung	425
Fortschritte in der Informationsbeschaffung	427
Der Verteidigungsausschuß als Untersuchungsausschuß	428
Vom Militärausschuß zum sicherheitspolitischen Ausschuß	429
Der Haushaltsausschuß als Supervisor	433
Defizit: mangelnder Einfluß des Verteidigungsausschusses auf den Haushaltsausschuß	433

Kapitel 20:*Marvin Ott*

Technologiefolgenabschätzung im US-Kongreß	436
Politische Wirkungen technologischen Wandels	436
Unzulänglichkeit traditioneller Informationen	437
Das Amt für Technologiefolgenabschätzung (OTA)	438
OTAs Beginn	438
Organisation und Mitarbeiter	439
Das Abschätzungsverfahren	443
Themenauswahl	444
Analyse und Studiererstellung	445
Veröffentlichung	447
Allgemeine Probleme	448
Qualitätskontrolle	449
Politisierung	449
Zeithorizont	449
Wissenschaftsverständnis	450
Kongreßinterne Koordination	450
OTAs Einfluß	451
Ungewisse Übertragbarkeit	453

Kapitel 21:*Dirk Jaeger, Peter Scholz***Wissenschafts- und Technikpolitik im Deutschen Bundestag**

Am Beispiel des Ausschusses für Forschung und Technologie	458
Traditionelle Kontrolle von Wissenschafts- und Technikpolitik	458
Die üblichen Methoden	459
Der Ausschuß für Forschung und Technologie	460
Die Bemühungen um Institutionalisierung von Technologiefolgenabschätzung	463
Die SPD/FDP-Initiative	463
Die Initiative der CDU/CSU	464
Die Ablehnung der Vorschläge	465
Enquete-Kommission „Technologiefolgenabschätzung“	468
Gründe für das Scheitern einer OTA-Rezeption	470
Die allgemeinen parlamentarischen Regeln	470
Die Ablehnungsgründe im einzelnen	471
Ausblick	473

VII. Medien und Öffentliche Meinung	477
Kapitel 22:	
<i>Charles Tidmarch</i>	
Mandatsträger und Medienmacher: Kongreß und Kommunikation in den USA	479
Wandlungen der technischen Struktur	479
Die Bedeutung des Fernsehens	480
Neue Technologien	480
Zeitungen: Beständige Quellen	481
Verhaltensänderungen der Akteure	482
Reaktion der Politiker	482
Reaktion des Pressekorps	483
Was Amerikaner über den Kongreß sehen, lesen und hören	485
Fernsehen im Kongreß	486
Fernsehen über den Kongreß	488
Fernsehen über einzelne Abgeordnete	489
Zunehmend bedeutsam: C-SPAN	491
Zeitungsimage des Kongresses	491
Sonderstellung der Mandatsinhaber	494
Gesetzgeber als Medienmacher	494
Theoriebedarf	496
Kongreß kontrolliert die Kommunikation	497
Kapitel 23:	
<i>Heinrich Oberreuter</i>	
Parlament und Medien in der Bundesrepublik Deutschland	500
Legitimation durch Kommunikation	500
Deutsche Besonderheiten	501
Strukturelle Voraussetzungen	501
Habituelle Vorgaben	504
Selbst- und Parlamentsverständnis der Journalisten	505
Mediensystem als Rahmenbedingung	506
Medien im Bundestag	508
Parlamentsberichterstattung	509
Neue Chancen durch neue Medien?	511
VIII. US-Kongreß und Deutscher Bundestag im Vergleich.	
Ein ergänzendes Resümee	517
<i>Uwe Thaysen, Roger H. Davidson, Robert G. Livingston</i>	
Stabilität der Prototypen	518

Der amerikanische Trend: zurück zum „congressional government“	520
Bestimmende Konstellationen	520
Parteien	520
Persönlichkeiten	521
Politikinhalt	523
Rangfolge der Konstellationen:	
Parteien, Persönlichkeiten, Politikinhalt	525
Kongreßreformen: Positionsgewinne für die Legislative	527
Der Präsident: „A sort of prime minister“?	530
Neue Methoden der Politik: „Going public“	533
Veränderte Arrangements im Parteiensystem	537
Bedeutungsverluste der Parteien in den Nachkriegsjahren 1950–1980	538
Bedeutungsgewinne der Parteien in den 80er Jahren	539
Kohäsionen im Ausschußsystem des Kongresses	543
Zusammenfassung: Machtzuwachs des Kongresses	547
Der deutsche Trend: Stärkung der Exekutive	548
Der Bundeskanzler: „A president as truly as the Americans“?	548
Regierungsmacht aus „doppelter Politikverflechtung“	549
Parlamentsreformen: Warum keine Positionsgewinne für den Bundestag?	551
Zusammenfassung: Machteinbußen des Bundestages	555
Technische Kompetenz der Volksvertretungen	555
Bilanz des Vergleichs	561
IX. Statistischer Anhang	
Einleitung	569
Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder in einzelnen Kapiteln des Buches	570
Verzeichnis der ergänzenden Tabellen und Schaubilder mit Basisdaten zu beiden Systemen	571
X. Verzeichnis der Autoren und Herausgeber	607